

mokratischen Staaten. Die S. richtet sich in erster Linie gegen die sozialistischen Staaten, gegen die internationale Arbeiterbewegung und die nationale Befreiungsbewegung, aber auch gegen andere fortschrittliche gesellschaftliche Bewegungen. In ihren vielfältigen Erscheinungsformen ist die imperialistische subversive Tätigkeit fester Bestandteil der imperialistischen Gesamtkonzeption gegen den realen Sozialismus und ein wesentlicher Bestandteil der imperialistischen —\* *Globalstrategie*. Die Formen, Mittel und Methoden der subversiven Tätigkeit gegen die DDR und ihre Verbündeten in der sozialistischen Staatengemeinschaft wurden und werden maßgeblich durch die konkreten Klassenkampfbedingungen bestimmt. Sie sind äußerst vielseitig und teilweise durch raffinierte Tarnung nicht immer sofort als subversive Tätigkeit erkennbar. Sie erstrecken sich auf staatsfeindliche Tätigkeit wie Spionage, Sabotage, Diversion, Störung der Volkswirtschaft, Terror, Menschenhandel, staatsfeindliche Hetze und feindliche politisch-ideologische Beeinflussung der Bürger, aber auch auf die Gewinnung von Personen oder Personengruppen für die Durchführung staatsfeindlicher Handlungen sowie die Organisierung von verfassungsfeindlichen Personenzusammenschlüssen. Diese Mittel und Methoden umfassen alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und sind vor allem darauf gerichtet, die planmäßige, kontinuierliche sozialistische Entwicklung zu hemmen, den Sozialismus »von innen heraus« zu schwächen und in diesem Sinne bestimmte Möglichkeiten für das Einwirken in die sozialistischen Staaten zu erschließen, konterrevolutionäre Aktionen vorzubereiten sowie dieses Vorgehen durch provokatorische Handlungen - besonders gegen die Staatsgrenze der DDR - u. a. antisoziali-

stische Aktionen zu unterstützen.

Südasische Vereinigung für Regionale Zusammenarbeit (SAA.RC): zwischenstaatliche Organisation, am 2.8. 1983 als Forum SARC (South Asian Regional Cooperation) konstituiert und am 8. 12. 1985 auf der 1. Gipfelkonferenz (7./8. 12. 1985, Dhaka) der Staats- und Regierungschefs von Bangladesh, Bhutan, Indien, Malediven, Nepal, Pakistan und Sri Lanka mit der Verabschiedung einer Charta gegründet. Die Gründung der SAARC widerspiegelt das objektiv und subjektiv begründete Streben der sieben südasischen Staaten nach Schaffung eines eigenständigen ökonomischen und politischen Faktors auf regionaler Ebene, der der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung durch die koordinierte Nutzung der vorhandenen Ressourcen dienen soll. Bei deutlichen Unterschieden hinsichtlich der innerhalb des von allen sieben Staaten beschrittenen kapitalistischen Entwicklungsweges erreichten sozialökonomischen Entwicklungsniveaus bestehen zahlreiche Gemeinsamkeiten der Signatarstaaten: ihre koloniale Vergangenheit, die feste Einbindung in das kapitalistische Weltwirtschaftssystem, das Ringen um die Überwindung der ökonomischen Rückständigkeit sowie das Streben nach sozialem Fortschritt und Sicherung des Friedens. Alle Mitgliedstaaten gehören der —» *Bewegung der Nichtpaktgebundenen* an. Als Hauptfeld der Tätigkeit der SAARC wird von den Mitgliedsländern die ökonomische Zusammenarbeit betrachtet. Gegenwärtig bestehen Vereinbarungen über die Zusammenarbeit auf 12 Gebieten, für jedes ist ein Technischer Ausschuß verantwortlich, dessen Aktivitäten jeweils durch ein Land koordiniert werden: Agrarproduktion (Bangladesh), ländliche Entwick-